

Banken im Beauftragte

Das deutliche Anziehen des Fusionstempos offenbart die negativen Folgen der Niedrigzinsphase und der inflationären Regulierung. Die Verschmelzungen werden nicht zuletzt durch diese politisch administrierten Vorgaben ausgelöst. Für die vielgestaltigen regionalen und lokalen Märkte brauchen wir aber auch weiterhin eine differenzierte Aufstellung mit kleinen, mittleren und großen Kreditgenossenschaften.

Die auch öffentlich an uns gerichteten Forderungen nach einer Änderung des genossenschaftlichen Geschäftsmodells weisen wir entschieden zurück. Politisches Ziel muss eine divers aufgestellte Bankenlandschaft sein: Sie allein ist robust genug, einer Finanzkrise, wie der letzten, standzuhalten. Deshalb darf **Regulierung der Diversität nicht entgegenstehen, sie muss sie im Gegenteil fördern.**

Jenseits der Politik ist jedoch Fakt: Die regulatorischen Anforderungen steigen und mit ihr der Aufwand und die Kosten. Auf der Umsetzungsebene suchen die Banken dringend **Lösungen, die sowohl risiko- als auch aufwandsangemessen** sind.

Dabei ist die Fusion zur Realisierung von Skaleneffekten sicherlich eine Option, jedoch nicht die alleinig erfolgversprechende. Der Königsweg ist, Chancen entschlossen zu nutzen und in zukunftssträchtige Unternehmensbereiche kraftvoll zu investieren. Damit einhergehend steht das **aktive Kostenmanagement** als zentraler Baustein für den langfristigen Erfolg.

Dort, wo Kosten fernab von Kunden entstehen, sie keinen Kundennutzen stiften, dort, wo Kosten keinen Unterschied zu anderen Marktteilnehmern erkennbar werden lassen, dort sind die Kosten gezielt und unerbittlich anzugehen.

Das regulative Beauftragtenwesen ist eine solche Aufgabenstellung. Sie ist für das Bankgeschäft zwingend, aber sie differenziert uns in keiner Weise vom Wettbewerb. Zudem ist das Beauftragtenwesen nicht trivial. Mit Sorge beobachten

nwesen entlasten

wir die „Mehrebenen-Regulierung“ auf nationaler, transnationaler und internationaler Ebene. Gleichzeitig bindet es wertvolle Ressourcen in der Bank, die (eigentlich) in der Marktbearbeitung eingesetzt werden sollten. Und es ist nachgewiesen teuer: Schätzungen gehen von durchschnittlich 165.000 Euro pro Bank pro Jahr für das Beauftragtenwesen aus.

Daher ist es nach Ansicht der Regionalverbände sowie der Fiducia & GAD IT AG als Gesellschafter der GenoTec sinnvoll, den gesetzlich eröffneten **Weg der Auslagerung auf ein Spezialinstitut** zu gehen.

Nicht nur, dass durch die Mehrmandantentätigkeit und die Spezialisierung der Schutzzweck des Beauftragtenwesens gefördert wird. Es ist obendrein kostengünstiger und schafft unternehmerischen Spielraum für die Bank vor Ort.

Die GenoTec hat den Auftrag, die Beauftragtendienstleistungen umfassend und zu einem sehr günstigen Preis anzubieten. Die nun marktreife bedarfsorientierte Produktdifferenzierung setzt diesen Auftrag konsequent um – zum Wohle der Mitgliedsunternehmen. ■

WP StB Dipl.-Kaufmann Michael Bockelmann

Vorstandsvorsitzender des Genossenschaftsverbandes

RA Ralf W. Barkey

Vorstandsvorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes